





Hist. german  
Hist. imp. C. 112.

10  
Variorum Discursuum Bohemicorum  
Nervi

CONTINUATIO X.

Sive

ANTISCIOPPIUS

oder

Symsons Backenzahn:

mit welchem

Der in über- und durchteuffelte Gaspar  
Sciop zerschmettert wirdt.

Das ist:

Menschlich Examen/

der Teuffelischen Rath- und Anschlag

des Spanischen und Oesterreichischen Raths

Gaspars Scioppen, welche er auß vnchristlicher weis

dieses Jahr an tag gegeben / in einem lateini-

schen libello, genandt

Classicum belli sacri.

Allen Friedliebenden Christen/welchen

die wolffahrt Röm. Kays. May. und aller Stänot

des H. Röm. Reichs lieb / auch ihr Vatterland ange-

nem ist / nöthig zu lesen / und sich vor den Jesuitischen

Practiquen zubüten embfiglich.

Auff sonderbaren / des Böhmischen Martyrers Herrn Johann

Hussen *redivivi* Befelch / verfertigt von

Johanne Meterano von der Hezleiden/

S. S. Theol. Studiofo, Catholico.

10



AD NOBIL.

MAGNUM VIRUM, DOMINUM  
CASPAREM SCHIOPPIUM

à Münster, patruelem meum è ma-  
tre cognatum.

**F**ure quid est pejus? nebulo:nebulone? Latrones.  
His quid? Saga quid hâc? Fumigeri monachi.  
Quid Monachis? Dœmon. Cacadœmone quid? Capu-  
cini.

Sed Capucinis quid? ni Schiopista, nihil.

Cognatis ergò feci

Beit Ulrich von Münster.

Esaiæ am 5.

Behedenen/ die böses gut/ vnd gutes böß heis-  
sen / die auß Finsternus Liecht / vnd auß Liecht  
Finsternus machen / die auß sauer süß / vnd auß  
süß sauer machen.

*Ulrich von Münster*



ANTISCHIOPPIUS.

oder

Symsons Backenzahn zerschmettert

Sciopum/den vngheuren Mordbesteller.

**S** ist ein gemeines Sprichwort: Wer nichts ist / vnd  
 helt nichts auff sich / der kompt nimmermehr zu etwas.  
**D**ieses Sprichwort hat der zweymal abgefallene Gaspar  
 Schioppius wol in acht genommen / dannenhero er als  
 ler handt mittel vnd weg gesucht hat / wie er möge zu wegen  
 bringen / daß andere von ihm halten / was er selbst von sich  
 htelte. Er hat aber sein praxin wunderlich angefangen / vnd  
 zwar durch verlaugnung seiner natürlichē Eltern / welche man  
 denn billig solte nunmehr / als verstorbene ruhen lassen / aber  
 weil er selbst denselben die ruh nit vergönnet / auch die noth  
 erfordern will / etwas von seine Ursprung vorzumelden / damit  
 jederman seine Ankunfft verstehe / vnd im nicht vnrecht gesche  
 he / daß etliche mennē / er sey ein leibhaffter böser Geist / weil er so  
 vnmenshliche schreckliche Schrifften außspargirt / vnter  
 welchen nit das geringst / welches dieses 1619. Jahr außgan  
 gen / genant Classicum belli sacri, als will ich mit wenigen  
 seiner Ankunfft an tag thun / darauß leicht erscheinen wirdt /  
 was von seinen Schrifften ferners zu halten.

Fürs Erst / mein Landsman vnd gewesener Stubengesell  
 Schioppi, kanstu nicht laugnen / dz dein Vatter ein Todent  
 gräber gewesen auff einem Dorff bey Amberg / darnach nach  
 Newenmarck gezogen / vnd all da ein Sterbreyder worden. Vnd  
 daß deine Mutter ein Hur / welches du selbst bekennest / ja noch  
 darzu rühmest / in dem du sagst / sie sey mit einem vom Adel / des  
 Ramis von Münster vmbgangen / vnd hab dich von ihm gezeugt /  
 daßenhero du dich auch in die Seamäcker geschrieben: Ga  
 sper Schioppius à Münster, wiewol der rechte Väterliche

*Parenti ni  
 hil deroga  
 rē volumus  
 propter fili  
 um degene  
 rem.*

A. II.

Nadma

ANTISCHIOPPIUS.

Notat: Gal-  
lice Schiop-  
pius signifi-  
cat strepi-  
tum anus.

Ein freyer  
rubbm wann  
einer sagt/  
sein Mut-  
ter sey ein  
Edelmans  
Hur.

Patris de  
filio testimo-  
nium.

Das Lands-  
man schau-  
man.  
Gasper sit  
proditor.

Jetzt hub-  
lestu vmb  
ein kanno  
Wein.  
Gasper sit  
Jesuita.

Nequitia  
hunc sum-  
mum dixe-  
ris esse gra-  
dum.

Nam war Caspar Schoppius, in d diesen Mänstertischen Nas-  
men hastu von Altdorff mit hinweg gebracht nach Ingolstadt/  
darnach in Italliam/ hastu dich zu Ingolstadt nerlich gnug ge-  
halten/ ist immer stelen mit vnter gelauffen/ wie solches erfahren  
Celeber. Jct? Giphanius, davon aber hier nichts weislenffti-  
ger mehr zu melden/ scheint wol/ daß nie vil guts an dir gewesen/  
weil du deine eigene Mutter zur huren machen wilst/ vnd ist dir  
für war kein Bubenstück zu groß gewesen. Ein Schwester hastu  
gehabt/ welche todts verblieben/ deren Mann mit einer Kuh zu-  
thun gehabt/ vnd verbrant ist worden. Dannerher schreibstu/  
du seyest allein übrig blieben von deinem alten Adelichen Stammb/  
welcher jetzt allein auff dir bestehe/ muß demnach Ehr einlegen.  
Hast aber schlecht Ehr eingelegt/ wenn man deines selbst eygenen  
Vatters zeugnuß ansieht/ welcher/ als ein Nürnbergischer  
Kauffman N. N. der dir etliche Ducaten für geliehen/ vnd die-  
selbe von deinem Vater wider begert/ wie du vertröset hattest/  
dem Kauffmans diese antwort gab: Habt jr meinem verzweifels-  
ten Schelmen was geliehen/ laßt es euch widergeben/ Ich gekhe  
euch nichts. Nach dem du dich nun ein zeitlang in Italia auff ge-  
halten/ vnd erlich weder zu beissen noch zu S. gehabt/ hat die  
notdurft aber mal ein new Stücklein gelehrt/ daß du in der Stadt  
Rom bist herum gekrochen mit zurhnen Hosen/ (Du kanst  
nicht laugnen Schoppi/ Ich hab dich selbst zu Rom gesehen)  
vnd so balde du einen Teutschen antriffen/ hastu ihn als bald be-  
denen darzu bestellen/ verzahten vnd angeeragen/ vnd auff diese  
weis machest du dich etwas beandt/ vnd meinst/ du woldest durch  
dieses Ampflein ein Canonicat erwischen/ aber es wolt auch so  
nicht fort gehen/ denn auch zu Rom dein credit schon zimlicher  
massen verfürset war/ vnd hette man dich gern den Benedigern  
zum neuen Jahr geschenckt/ wann sie dich hette haben wollen.  
Auff das letzte wirstu von den Jesuiten examinirt, vnd zu als-  
lerley bösen Stücken probat erfunden/ als welcher ein aufferwehls  
Kaff.

Kaff.

ANTISCHIOPPIUS.

Küßzug ihrer Attentaten wer / welche sie nun ein lange zeit  
wider alle Christliche Fürsten vnd denen Vnderthanen medi-  
tirt. Da fande Herz Gasper Platz / vnd fieng an / seine Spar-  
tam meisterlich zu zieren / in dem er allerley schändliche Scar-  
recken / welche wider Göttliche / vnd natürliche gesetze / ja welche  
außzugießen die Jesuiten / wiewol auch nichts guts an ihnen ist /  
sich dennoch geschewet / in die ganze Welt außspargiret / Dana  
nenhero bey den Jesuitern vnd Mönchen das sprichwort ein-  
standen.

Non audet stygius Pluto tentare, quod audet  
Schoppius effrenis, plenaq; fraudis anus.

Das ist /

Was der Teuffel nicht will thun /  
Thut Schopp / eines Bierbreuers Sohn.

Summa / wann ich deine thaten erzehlen wolte nach der  
leng / wolte ich seine Facetias Priapitas zusammen bringen /  
welche dem Hortulo Veneris nicht vngleich seyn solten. Aber  
mich jammere dein / vnd wolt auch lieber von diesen wenigen still  
geschwigen haben / wenn mich nicht die höchste noth des gemei-  
nen Vaterlands darzu triebe / welches du leider in ewigs ver-  
derben zu versehen praectirest. Eines magst du noch an-  
men / von einer Hohenstandes Person eines Herrn von L. ge-  
schrieben: Monsieur le Landgrave de Luchtenberga este  
icy & Schoppius avecluy, quia tenu rang de cōsilier &  
Secretario del Archiduc Ferdinand C' estū admirable  
courtisan, sa lāgve est comme un resort d' un horologe  
qui estāt de bandè une fois, ne sepēt arrester l' lse vaute  
diavoit nus en la teste du Pape qve les heretiques d' Al-  
lemanne ne sont point, heretiques in forma mais bien-  
ni materia, & par consequēt Torerables nō brustables.

O ingrati  
Patria oisè

O lieber Landsman / heissetu den Dreck nicht geschreyt / so

A III heisse

ANTISCHIOPPIUS.

hette er nit gestuncken / hettestu deine geringe Ankunfft behalt  
sen / werst eben so ehrlich gewesen / als jesunder. Nun aber hastu  
eben den rechtē über dich bekommen / als die hochgelehrten Herrn  
Heinsium, Grotium, Baudiū &c. alle meine gute Freund /  
die werdē dir warlich die Laudes sehröcklich lesen / bevor weil  
gnugsame materia, vnd zwar apodictica das ist / dich zu üs  
berweisen aller Bubenstück / die vnter der Sonnen seyn. Vnd  
so viel hab ich von deiner Ankunfft Præambuliren müssen.

*Theils ist  
schon ges  
sehen in  
Hercule Tu-  
am fidem.*

Als ich newlicher zeit von einem guten Freund dein Classi-  
cum belli sacri überschickt bekam / vñ die Nacht vnd anschlag  
derselben las / welche du wider die Luther / vnd Calvinische Für-  
sten in den Rodel gegossen / bin ich / glaub mir / erschrocken / daß  
mir alle Haar zu Berg gestiegē / vnd halt darfür es werde einen  
jeden friedliebenden teutschen Biderman also geschehen / denn  
wer hat jemals ärger gehört / daß einer sein ganzes Vaterland  
in grund zu verderben rühret / ja nicht allein dieses / sondern das  
ware wort Gottes gleich mit auß zutilgē. Ist zu wenig / daß du  
die Leute beendigest / du mußt auch G. D. beendigen Esa. 7. 13.  
Der du wenlandt / in Teutschland ein geborner Teutscher / ein  
erzogner Lutheraner / ein folgender Calvinianer / die Lutherisch  
vnd Calvinisch Lehr bößstes fleisses begerest auß zutilgen / mit  
Wort / Wasser vnd Brand. Wie jammer dein / daß du so gar  
von einē starcken trunck Wein deß irthumbs / durch die Jesuits  
ter eingeschendet / bist begabt worden / daß du auch so sehr taw-  
mest / daß du nicht mehr siehest / was rechte vernunft / vnd die  
Natur / geschweigs die Christliche Lieb haben will / auß weiß  
machstu schwarz / auß der Höl ein Himmel / auß dem Teuffel  
Gott / mein wte wilstu diese deine wort in Classico vor G. D.  
vnd der ganzen Erborn Welt verantworten?

*O quam ve-  
rum ! omnis  
apostata  
persecutor  
sui ordinis.*

Auß der Vorrede deß Classici.

Wolte Gott / daß dormal ein diejenigen / denen G. D.  
Land

*Verba  
Schoppi-*



ANTISCHIOPIUS.

Land vnd Leut gegeben / die augen auffheien / die jentge Rãthe / welche mit ihrer moderation, vnd gelinden confiliis der Kæser ingenia fomentirn vnd dulden / alle an den Galgen lieffen hengen.

Siehe hier / mein lieber teutscher Patriot, was vnser Landsman für ein newe Lehr einführet / vnd zwar nicht so wol wider vns protestirende, als vnd fürnemlich wider die Päpstliche Rãth. Bistu nun ein Rãth / es sey bey dem Erzbischoff zu Eöln / Erster / Meins / oder bey dem Hochlöblichen Haupt Vesterreich / oder bey dem Herzogen in Bayern / Bischoffen zu Würzburg vnd Bamberg / etc. so hastu dich warlich was vorzusehen / denn wiltu dein gewissen verwalten / vñ moderirte friedfertige confilia geben. so ist der sententia schon gefellt eis x̄p̄oḡnas, an Galgen. Wiltu aber das Gwissen fahren lassen / vñ Jesuitisch Schtopfischer weiß also rathen: Ure, feca, neca, Mordte / Senge / Brenne / da wirku dessen ein mal rechenschafft geben müssen. Was denn? entweder mustu dein gewissen fahren lassen / oder dein Ampt oder die teuflische Lehr des Belialischen Schoppens höchstes fleißes widerlegen / vnd Gott vnd die Welt um seinen verdienten lohn bitten / wo nicht / so heisse / Vogel friß oder stirb. Gib rath zur Tyrannen oder laß dich hengen / die Zeit ist da / daß man mit dem Schwerdt streitten muß / sonst möcht der Zeuffel vnd der Papst Lutherisch werden.

Principi-  
is obsta.  
Di piccolo  
favilla spisso  
nasce un  
gran fuoco.  
Bibel gilt  
nichts hier.

Nun bin ich ja der meinung (ich provocir an euch all / ie Catholischen Rãth) ihr werdet ja noch Hirn im Kopff haen / vnd erkennen / daß dieser Störenfriedt Schopp / euch alle in eufferste gefahr zusehen begere / auch sehen werde / wen dieser anschlag Christ. vnd gültig / welches ich euch denn allen zuerkennen vnd aufzusprechen vorlege / ich zwar für mein Person kans im wenigsten billigen.

Du aber Landsman Schopp / must gar mit dem Leibhoffte Zeuffel besessen seyn / daß du den Fried, welcher vns von vnserm Herrn

Herrn

Quicquid  
cum morte  
divina, &  
ratione hu-  
mana non  
convenit,  
nec Theolo-  
gicum, nec  
Philosophi-  
cum est, eti-  
amsi vel Pa-  
pa, vel Jesui-  
ta, vel Plato,  
Socrates, A-  
ristoteles,  
dixisset.

Principes  
possunt con-  
tra Impera-  
tore suscipere  
arma, si  
conditiones  
pactas non  
servet, me-  
lius tamen  
est prius de-  
ponere eum  
ab officio, id  
quod semper  
D. M. Lu-  
therus sua-  
debat, ante-  
quam olfa-  
ciebat, Ca-  
rolū esse qd.  
conduktum  
Papa mili-  
tem.

Hier gibt  
er Carolo V.  
ein, wels-  
cher den  
Sachsen vñ  
Landgrafen  
laxeret.

Herrn Jesu Christo zu guter Lee hinderlassen/wilt außteilge.  
Also sagt der Herr Christus: Keinen Frieden lasse ich euch/  
meinen Frieden geb ich euch. Aber so sagt Schoppius: Meinem  
Krieg laß ich euch/meinen Krieg geb ich euch/nicht wie die Tyr-  
annen geben /sondern wie der Teuffel selbst. O du Friedenstör-  
rer. O Todengräbers Sohn / wol dem der dir wird geben dein  
lohn. Woher beweisestu diesen deinen Anschlag/ viltliche daher/  
daß du von den Jesuitischen Mönchen geternet/man könne vnd  
solle allen Kezern keinen glauben halten / vnd sie alle außrotten  
mit Feuer vnd Eisen. Wo stehet das geschrieben? Ich finde  
in der Heiligen Schrift keinen Titel davon/das finde ich wol/  
daß vnser Herr Jesus Christus mit den Jüdnern/Sündern/  
Pharisern vnd Saduceern vmbgangen / sie unterrichtet vnd  
mit dem wort gestraffet/ stehet aber nichts darbey, daß er gesage  
hab/man soll die Pharisier vnd Saduceer mit dem Schwerde  
alle hinrichten. Vnd ist diese frag/ob man sich wider die Driß  
setze Religion zu beschützen/ sehen mag/zur zeit Carls des  
V. Inviēt. vnd D. Martini Lutheri, Herois magnanimi  
erörtert worden / also daß hie vnrötig / weiter zu ver-  
harren. Vnd zwar gehet mich dieser Rathschlag directē nicht  
an / weil ich kein Päpstischer Rath bin.

### Teuffels Anschlag im 1. Capitel.

Indiesem Capitel nach dem du Sycophāta / den Fried-  
aus dem Wegeraume / vnd Krieg eingeföhret kanst  
vnder ex bona consequētia, damit ja nicht man-  
gel an deiner universalis anheilgung / auff die Tyrannen / vnd  
sagst: Kayf. Man. soll gewalt über wider alle Protestirende  
Fürsten vnd zwar dieselben nicht nur einziehen vnd ins gefäng-  
niß legen sondern gar vmb Leben bringen/ wo sie nicht wollen  
vmbbleyren zum Bapstum / aber nach dem Tode derselben soll  
sie widerumb zur Kirchen bringen/was die Weltlichen Fürsten  
Gottes

Gottsdiebischer weiß geraubet. Increpete Satanas du ver-  
zweiffelter Sub: Solstu Churfürstliche/ ja Königliche Perso-  
nen also tituliren. Aber es wird vngerochen nicht bleiben. Al-  
lein das verwunder ich mich/ daß der Bapstlichen Regenten  
verstande so gar verstarret/ daß sie nicht mehr vnterscheiden könn-  
nen was recht vnd billich ist/ Dann so sie dieses verstanden/ wur-  
den sie zweiffels ohn solchen Rahtgeber vnd Königlichen/ Chur-  
fürstlichen injurianten nicht liden. Du aber Schoppi/ wo  
siehet geschriben/ daß die Obrigkeit Tyrannen üben soll/ ist vil  
leicht jr potestat vnd macht nicht ordinata? Ist sie extra De-  
calogum constituta? Ist einem Fürsten erlaubt zu fluchen  
schweren/ liegen/ Huren zc? mir aber vnd dir verbotten? Ich  
glaube nicht.

Daß die  
Böhmen/  
König Fer-  
dinando/ wels-  
cher nach ab-  
leibüg Kens.  
Matthiae  
fried anbot/  
nit alsbalde  
haben glaus-  
ben wollen/  
sindt sie nit  
zuverdenckel/  
weil so böse  
Raht vors-  
handen sein.  
Wer viel  
vmbringt/ d  
wirdt selig.  
Der Thurn  
zu Siloh ers-  
schlug jr vil.  
Ergo wird  
derthurn zu  
Siloh selig.  
Nec valet  
hic exēplum  
reginae Ma-  
riae in An-  
glia, quia in  
aliopassu  
versatur.

Aber du disputirest nicht Theologisch / sondern Politisch.  
Ich find aber auch in meiner Politic solches nicht welches also  
laute: Bringet vmb die Fürsten vnd Könige wegen der Reli-  
gion / legt ihnen notzwang auff / zu revociren. aber in der  
Jesuitischen Politic ist dieses ein regul auß der fundamenta-  
libus sine fundamento, & indemonstrabilis, de qua ne-  
mo dicat, cur sic facit Jesuita? Ich für mein Person hab  
zwar wenig t. Politicis gelesen / jed och weis ich/ wie es hergan-  
gen zur zeit des grossen Kayseris Carls des V. da vil vnd offte ge-  
fragt wurde: ob man Fürstliche Personen könt te mit dem Tode  
straffen der Religion wegen/ welches zwar von den Teuffeln  
Bapffen approbirt, aber von dem hochverständigen Carolo  
improbirt wurde / als welcher sah e / daß solch es wider aller  
Welteraht were. Aber du Domine Gaspar, bist der Willen  
zwinger / du bist der Köntz vnd Fürsten Herrscher / ja du bist der  
Gottedieb/ der du im sinn wucherst / vnd den Lutheranern wilt  
abschneiden was ihnen von G. D. G. besteret damit du deinen  
Koch ein besser Futter vnterlegen köntst welches dir wol nötig/  
ist gegen dem Winter. Ihr aber / bey welchen sich dieser ver-  
zweif-

B

zweif-

ANTISCHIOPPIUS.

zweifelte dreifache apostata auffhelt / werdet diese injuriam,  
wider Königl. vnd Fürstliche Häuser ergangen / an diesem  
Ehrendiebst höchlich zustraffen nicht vnterlassen / denn gesent/  
aber nicht zugeben / daß was were / daß die Protestirende  
Fürsten ihre Klöster nicht mit recht besessen / solte darum ein  
Fürst leyden / daß eines Todtengraders Sohn solche Häuser  
antastet?

Belangend aber die Güter / welche den Schoppsturm in die  
augen stechen / sind dieselben omni jure & optimô titulô  
der Possidenten, es ist auch nicht breuschlich gewesen / daß  
Geistliche Personen haben Fürstenthumb besessen / sondern  
hat alzeit Weltlichen Herrn zugehört / vnd gehört ihnen von  
rechts wegen noch zu. Geistliche sollen mit ihrem täglichen  
Brodt zufrieden seyn / vnd sich vom Evangelio nehren / nicht  
regiren / im Hurvnd Weinhauß liegen / wie der Beschorne  
Hauff thut. Christus vnd seine Jünger seynd äbel tractiret  
worden mit Gersten Brodt vnd wenig Fischen. Der Pappst/  
als sein vermeinter Vicarius / solt der Gersten Brodt essen/  
das were ihm ein ewige Schande. Christum muß der Esel tra-  
gen / der Pappst leßt sich kein Pferde tragen / sondern die vornehm-  
sten Cardinal müssen ihn tragen. Die guten Apostel mußten zu  
Fuß in der Welt herum lauffen / ärger den Botenlauffer.  
Vos autem non sic. Die Pappst wissen sich besser in die häns-  
del zusehten. Jetzt soll S. Peter kommen / da findet er besser  
Losament: darffte kein Gersten Brodt mehr Essen. Hier  
wüßte ich aber ein guten Rath / wie man den Pappst wider zum  
Gersten Brodt vnd Wasserkrug bringen köndte / nemblich daß  
Kays. Man. die jenige Güter / die er auß dem schwelt der armen  
Leut zusammen gezeget / wider nehme / ihm sein genandts gebe /  
daß er nicht immer im Sauffen vnd Fressen stecke / vnd also nicht  
achtet / was in der Kirchen zu endern were. Einen solchen Rath  
gab auch der Duc de Alba dem Kays. Carl / als seine Colo-  
daten

Villeicht  
findet auch  
Esel.

Es soll im  
ein Ken er  
ein schand-  
lassen sein /  
daß Pappst  
mehr Gelt  
haben solt /  
als er.

Dalen Rom eingenommē / vnd den Papp Clement VIII. auff seiner Engelburg fast außgehüngert hatten / da auch der Clemens' so ungeduldig wurde / daß er mit Gott expostulirte, vnd sagte: Certum est, DEUM non curare humana, & divinam providentiā non extendere se ad ista inferiora. Das ist: Ich halte gänzlich dar für / vnser Herr Gott hab gar kein sorg in Himmel wie es hier auff Erden zugehe / er muß gewiß nichts darumb wissen / daß nitro so übel geht. Ist ein sein vertrauen zu Gott von einem heiligen Papp. Das war aber der Rath des Duc de Alba: Kaysertlich Mayestet soll nach Rom ziehen vnd daselbst sich setzen vnd also Römischer Kaysere ratte der that seyn. Diesem Rath folge jetztge Rats. Mayestas / vnd thu desgleichen mit den Gesampften gliedern des Heiligen Römischen Reichs / schaffe den Papp auß seinem neß / aber nicht zum Feuer / sondern in sein Kirchen / setze ins Ampt nuchtern vnd mäßig zu warten / vnd sich nicht bekümmern vmb das secularwerck.

Dieser Papp ist gewiß Jesus itisch gewesen.

Si Papa non haberet tot divitias, certe curaret res Ecclesiasticas. Ergo Caesaris est, recipere istas, si velit Rem DE Irecte agi.

Aber vnser Landtsman konipt / vnd will sein meynung beweisen auß der heiligen Schrift / auß den Büchern der Könige / welche eiliche auch Tyrannen gewesen / aber er zeuße die Schrift an wie der Teuffel den Psalter / davon in nachfolgenden fernier soll gesagt werden. Vnd halt ich dar für / es werde keiner so vnmenshlich seyn / daß er glauben werde / die Heilige Schrift lehre alles vmb zubringen / die kleinen Kinder in der Wiegen / wie Herodes / zutöden / sintemal die natur dar für erschriekt. Vnd zwar du Schoppi / ich muß dich einmal ermuntern / es ist dein rechter ernst nicht / daß du deine Anschlag wollest auß der Heiligen Schrift beweisen / den du selber weißt / daß es faule Fisch seyn / sondern der wegen thustu solches daß der gemeine Mann sehe / vnd desto eher glaube / weil der Heiligen Schrift darinnen gedacht wirdt. Wie konipts / daß Gott die Türken vnd Heyden leben laß / vnd das mehr ist / sie

Sententiis loquitur licitor.

Beruff dich auff eitz legitimam

concilium  
hastus berg.

noch ernehret / als sind ja auch Ketz. Die als ein fried samer  
und langmätiger Herr kan es leyden / aber du Galgenstrick kanst  
es nicht leyden / das die Lutheraner leben / welche doch vmb ein  
wenig Gütlicher seyn / als die Türken vñ deine Jesuiten. Ich  
sehe wol

Diversum imperium cum Jove Papa tenet.

Es ist dein lieber Vatter Papsi ( wiewol Ich ein bessers zu  
trau dem jetzt sitzenden Paulo V. wo er nicht von Jesuitischen  
Schwindelhirn eingenommen ) nur vmb das liebe Geld zu thun /  
vmb das er alle Tag lustig seyn könne mit seinen Cardinalischen  
Madonnen vnd Madonnifirten Cardinälen / wiewol er vor  
hin alle tag 24000 fl. vnd alle stundt 1000 fl. zur verzehr hat.  
Da kan einer lustig seyn / da kan er Carnofels, Pfefferen / Grims  
pen / zc. do kan er Caballen halten / welche die Sattel zwischen  
den Beinen haben.

Ein jeder  
auffgebläz  
ner vñ stol  
ger Theolo  
gus ist ein  
Ketz / ist  
ers nicht in  
der that / so  
ist ers doch  
von rechts  
wegen.

Sic bibitur  
Romae ex  
perto crede.

Das du aber ferner sagest / Herr Landsman / die Protesti  
renden Fürsten haben ihre Hohe Obrigkeitliche macht vñnd  
Jurisdiction von Kays. Mays. hat das nie keiner in abred ge  
zogen / ja die Chur vñnd Fürsten verbinden sich selbst mit dem  
Kays. das er das Haupt / sie aber Glieder seyn wollen eines Lei  
bes : Was sie aber fur ein Corpus zusammen setzen / wirstu zweifs  
fels ohn als ein Politicus in Capitulatione Aureæ Bullæ  
Carol. IV. gelesen haben / nicht ein solches / da ein Glied das an  
der grausamlicher weiß verheeren vñnd verzehren / sondern das  
eins das ander einehren vnd beschützen soll / damit das ganze  
Corpus in seinem vigore bleibe vñnd ist Kays. Mays. nicht so  
absolut / das sie könne quatrada rotundis multiren, wie du  
gern haben wilt. Es hats auch kein Kays. begert. Vnd ferner  
in nostris terminis, warumb ist der Hoch verpöente Reli  
gionsfriedt eingesezt / wenn Kays. Mays. macht hat / die Luthe  
raner zubefreyen? Weinstu der Hochlöbliche vñnd friedsame  
Kays. Ferdinandus der erste / hab ohne bewegliche ursach den  
Religi

Annon di  
dicisti olim  
in Academi  
is, mi Schop  
pi, majesta  
tem Imperii  
majestati

Religi

Religion Fried ertheilet? Oder meinst u/die Protestirenden Fürsten sind ohne wichtige Ursachen von dem Diensthaus der Babylonischen Gefencknis ausgezogen. Besize des durch Gott erlaucheten Erzbischoffs Spalatini Domini Marci Antonij de Dominis Ecclesiasticam Rempublicam, der wirdt dich gnugsam berichten vmb die Ursachen / nel he er gangen 10. Jahr behertiget vnd hin vnd her gewogen / bis er endlich in Gottes Namen aus dem Finsternuß an das Taglicht des wahren Evangelij kommen. Meinstu nicht er wer lieber ein gemachter Herr blieden / wie er war / wenn es das gewissen hette leyden wollen?

*Imperantis  
prapoderari, ne Resp.  
detrimentū  
capiat.  
Hunc at-  
tende.*

Hör weiter Todengräber: Warumb soll Kayf. May. den Krieg wider die Lutheraner anfahen / warumb thut es der heilige Vater nicht mit seinen Jesuiten? Hat doch der Papst zwey Schwerter / der Kayser nur eins / vñ mit zweyen ist mehr außzurichten? Responde. Schmeckt dem Papst der Krieg nicht / vnd will im das gewissen nicht darzu rathen: Ich hab mein lebtag nichts guts von Päpsten gesehen / gelesen / vnd gehört / ohngeacht ich viel im Papstumb gewesen. Ich find auch nicht / daß ihnen jemals ein Krieg sey glücklich forigangen / auch zu denen Zeiten / da der Papst noch nicht so arg war / nemlich vor der Jesutter mißgeburt. Warumb aber? Ist leicht zur rathen / weil sie nemlich niemals ein rechtmessige Ursach zum Krieg gehabt. Nun wolan / ist mir kein zweiffel / Kayf. May. vnd alle Friedliebende Päpstliche Fürsten werden solchen des Teuffels rath vnd anschlägen nichts deferiren, welche dahin gericht / daß sie den Executoribus zettelichen vnd ewigen Seelenschaden bringen / wird auch Kayf. May. eines discretioris iudicii seyn / als du Flegelkopff. Thu bus / vnd reuocir diese dein Teuffels Lehr / hastu ein Christliche Teutsche Ader an deinem Leib / oder du wirst es einmal müssen mit vnaußsprechlichen schmerzē im Dagsfeuer büßen. Gott belehre dich / das wünsch ich dir als meinam alten Stubengesellen.

*Ecce duo  
gladij?  
Audi  
Schoppi?  
Gregor:  
Papa sagt  
welcher sich  
das Haupt  
der Kirchen  
nenne / der  
sen der Antis-  
christ. Ande-  
re Bäßi  
languen es.  
Leo II.  
sagt man sol  
das pallium  
nit verkauf-  
fen. Gelasius  
helt nichts  
von der  
transubstā-  
tiation. reim  
mir das zu-  
samen ex D.  
Goldasto.  
Papanun-  
quam legi-  
time bellige-  
rabit.*

W iß Teuf

Teuffels Lehr im 2. Capitel.

**I**n diesem Capitel kam der Lärmblaser auff das dritte medium, welches ist/ohne verhör/und entschuldigung die Lutheraner auhrotten. Es schickt sich kein auff ein ander/ 1. Ritzeg/ 2. Tyrannen/ 3. kein verhör oder entschuldigung. Da gehet es wol her/ da kans nicht fehlen/ Luther muß auß/ wenn er gleich viel milliontöpff hett/ da soll Gott ein gesallt geschehen. Es darff sich aber über diesen Proceß niemand wundern/ denn also ist stylus curiae bey den Jesuiten/ und der Spanischen Inquisition, daß wenn einer in verdacht ist/er sey Lutherisch/ so muß er stracks auff den Scheiterhauffen/ es gilt keine außrede/ auch ist keines beweiß von nöhten. Ein gemeines Man nem dieses Exempel: Wenn nitich einer beschuldiget/ Ich hette im 100 fl. gestolen/ und sollte drum gebentet werden. Ich aber wolt mich entschuldigen/ da gilt es in Spanien nichts/ sondern muß hangen/ **G**ott geb ich sey schuldig oder entschuldig: O justitia! justitia! du bist über Meer gezogen/ komb einmal wider. Soll nun lender auch dieses jus naturale auffgehoben werden/ daß sich keiner mehr entschuldigen darff/ so erbarme **G**ott.

Da wern den Siegelstein fallen/ und Wackelstein wider gebaut wern den Esa. 9. Ver. 10.

In Spanien gebets so bar.

Defensio omnibus permissa, neque Diabolo deneganda est.

Der Kayser hat das jenige/ was dem Papp über sein tägliche unterhaltung eingezant/ fact werden/ mit recht wider zu nehmen/ auch die Anstalten, pallien, und andere betriegerere abzuschaffen und das selb selb wider den Allgemeinen Christlichen Erbfeinde den Kayser in zamb auch/ zum andern/ daß der Proceß ohne verhör recta wider Gottes wort lauffe/ drittens dz allein Kayser. Man macht habe den Papp in weltlichen sachen ein zureden/ nach dem wort des Kayser. Constan: Magni: Vos estis Episcopi in Ecclesia; Ergo extra Eccles: Epis: sum constitutus. **S**erz

Enfeb. lib. 4. c. 24. de Vit. const. M.



ANTISCHÖPPIUS.

Germer gibt der Tölpe! seinen biering gar zu Welt an tag / in dem er sein außdrücklich bekennet / welches ein jeder / der nicht gar alber ist / verstehen kan / ob es schon nit billich sey vnd allerdinge könne wol gesprochen werden / ein Land vnd Leute verderben mit Sengen vnd Brennen / jedoch weil es sein steh / grosse Herrschafft haben / könne es nit füglich angegriffen werden / dan mit vorwendung der foripflanzung der Religion. Ist eben ein Kunst / wie der meinung / welche in Welt mit Seelmessen erwerben / von welcher einer sagt: Nullam esse artē probatiorē pecuniā acquirendā. Der Spanier kan die Kunst auch / aber ich weiß nit / wie sie im gedeyet. Ich dachte er würde gar Gulden werden nach erob. rung Indit / aber ich sehe / es gedeyet im wie dē Hund das Gras / hat eben so viel Geld als Ich vnd der Schoppius.

Wetter Herr Caspar! / sticht dich Wittenberg auch so sehr in die Augen / mein zünd ihr nicht die Fisch im Wasser an. Sit fürchte sich sehr / fecit iam sacra avertuncandā inae tua. Je was geht dich Wittenberg an / hastu doch kein Haus drum / siho du / d; du dein Todtengräbers Häußlein zu Newmarek behaltest / oder viel mehr widerkommest / sonst hastu nichts in Teutsche Lande zuzuchen / denn dein Münstergeschlechte ist abgestorben. Ey du soltest Kaysar wordē seyn / ist sehr gröblich versehen worden / mein schreib den Churfürsten ein sils zu. Dein beweiß an dem Concilio Lateranensi, welcher also lautet: Ma. sol. dē sermen vnd des streits gecümmel hören lassen. Ergo soll man Wittenberg einnehmen vnd verstoren / gilt nicht / denn Quæ est ratio consequentiæ? weil sie Ketzisch ist. Probetur minor. Weil sie vom Popsi abgefallen? Probetur major. O lern besser Syllogiziren. Wie schickes sich wenn ich also argumentir: du hast lange Ohren / Ergo bistu ein Esel. Es geht nicht an. Germer finde ich auch nichts auß dem Gesetz des Friderici II. zuglauben / den dassel e ist lang vor der constitutione pragmatica de pace Relig. An. 1555. erecta, gesetzet / wirst dem

Ein Völlig  
tisch stück  
lein. Landes  
einnehmen  
unter dem  
scheit der  
Religion

Si mori potest, quod nunquam dixit.  
Responsio ad concil. Lateranense.

Respons. ad const. Frid. II.

nach

ANTISCHIOPPIUS.

nach gelernet haben / quod posteriores leges derogent prioribus. Warumb bewußt du dem intent nicht auß dem rechten grunde / nemlich auß dem Religions wesen / aber kanst nicht haffren / guter Herz.

Teuffels Lehr auß dem 3. Capitel.

**D**ieser widerholt der Knosfinck abermals / Kayf. May. soll keine moderaten vnd Friedfertige Consulenten leyden / vnd nehme solche vnerfahrne Gottlose Leut / welche nie darben gewesen / da sachen verriethet worden. Nos, nos poma natamus, Ich war darben / wie mein Vater einen Todten begrub / der sehr erstarrt / vnd nicht in die Bar geteng / weil sie zu klein war / so gab meinem Vater den rath / ersolt im die Fuß abhauen / welches auch geschehen / vnd also war ein geschwind remedium erfunden / daß man einen langen Menschen inn ein kurze Todtenbar legen köndte / welches der wundern solt / der ein tölpischen Kopff hat. So geschwind ist Herz Casch parole. Warumb meint Ihr aber / Ihr Consiliarij Catholici, daß Schoppius dieses widerhol / welches er in der Vorred schon gemeldet hat? Ich mein deswegen / damit es ja nit ergessen werde / daß ihr nicht an salgen künnet / nach Auffassung jent gedachter Vorred da der sentent schon gefelt auff alle moderaten vnd Friedfertige. Nun wolan Granvellane stehe hin / laß dir dein recht thun vnd dem Archilictore Schoppio.

Weiter / nach dem Herz Gasper den Pästen ihr Brtheil gefelt / vnd den Bal en bestimpt / so sprich auff Kayf. May. selbst / vnd sende ihr auch ihr Brtheil wenn tie seinem befehl nicht nach kommen wird. Das ist aber diezes: Der H. Vater Babst soll Kayf. May. abschaffen / außmühen / vnd gar verstoffen / wenn sie nicht wollen die Lutheraner außrotte. . . . .  
sachen nach solt einer nicht gern Kaiser seyn. Hier auß hat Kayf. May. dieses zubedencken / daß ver Rammel. d. Schoppius

Capite be-  
bis hoc Con-  
siliarij pon-  
tificij.

In vita eius  
in Hercule  
Tuā fidem.

Granvella-  
nus prome-  
ruit crucē,  
cur? quia fu-  
it pacificus.

Als jener  
Bauer hört  
daßß Bapst  
Vatter ge-  
nandt wur-  
de / sagt er:  
Ist d Bapst  
vnser aller  
Vatter /  
sindt wir  
ben dem  
schwapper-  
ment alle.  
Qu kinder.

pinus

pius Ihre May. so hoch|triebe / das sie entweder des Kayser  
 thums mäßig / oder aber die unmenschliche Tyrannen über-  
 mässe. Ich halte darfür / wenn einer diese Proposition dem  
 Türckischen Kayser thet / er würde einen schlechten danck bekom-  
 men / vnd mit dem nechsten Baum verehret werden. Aber wo-  
 rauff lauere der Fuchs? Dar auff / daß er vermeinet / er wolle das  
 Haus Oesterreich auff solche weis abschrecken / vnd der Kayf.  
 Cron verlustig machen / das also per interregna, Krieg vnd  
 einfügung des Monarchen in Spanien hernach folge. Ja weiß  
 es an Anschlägen gelegen were / were es vor vielen Jahren gesche-  
 hen / aber wir wissen / das Gott die Königreich transferirt,  
 nicht die Schoppische Jesutter. Ditem dencke ein jeder Christi-  
 fermer vnd weiter nach.

Teuffels Lehr auß dem 4. Capitel.

**I**n diesem Capitel will der Schmirfegel beweisen / das  
 seine meinung in Gottes Wort begriffen sey / sezt aber kei-  
 nen ort / wo es steh. Darnach sagt er die Concilia vnd  
 Päpstliche Heiligkeit hab es also geordnet: auß Gottes Wort  
 sehe ich wie in der gleichen Fall Paulus mit den schwachen umb-  
 gehet ad Cor. 9. da er also sagt: Wir vertragen allerley / das  
 wir nicht dem Evangelio ein hindernus thun / Ich / sagt er / bin  
 den Juden ein Jud worden / auff das ich die Juden gewinne /  
 denen vnter dem geseß bin ich worden / als vnter dem geseß / auff  
 das ich die / so vnter dem geseß / gewinne. Hier finde ich endel lin-  
 de miltigkeit vnd milte lindigkeit / keine Tyrannen / kein Blutba-  
 de / &c. Dieses will dir nicht in Kopff? Ja sagstu / es hat ein ander  
 meinung mit den Lutheranern / es leß sich keiner mehr abwen-  
 dig machen mit worten / sie sindt in der Keheren auffgewach-  
 sen. Mein lieber Schoppi / nicht so geschwind / es ist kein Luthes-  
 raner verstockt / das er nicht wolt sich eines bessern berichten las-  
 sen durch ordentliche concilia vnd consilia. Kom mit dem

*Arrige au-  
res, Schiop-  
pe.*

**E** Papst

ANTISCHIOPIUS.

Bapst auff ein Concilium tutum, es werden dir die Luthera-  
ner mit freuden erscheinen / vnd deine erinnerung annehmen wo-  
fer sie richtig vnd tüchtig sind. Das aber / dieses ein verstockung  
sein soll / wenn man von dem rechten weg nicht will abweichen /  
da weiß ich nicht.

Die Concilia belangende / auff welche du trockest / weiß ich  
zwar nicht / ob solche vnchristliche Lehren drinnen begriffen sein /  
mag auch vmb die zeit zuerzeiten nicht nachschlagen / denn es  
steh gleich dort oder nicht / da paß man wenig auff.

Leslich greiffstu hier Kay. May. schändlicher an / da du sas-  
gest / sie werde von den Potestirenden die Babylonische Hur  
genennet? Leug daß dir das Maul ic. wo hastu das jemels ge-  
lesen oder gehört: Von dem Bapst weiß ich mich wol zuerinnern /  
das er die Babylonische Hur nicht allein genennet wird / sondern  
auch re ipsa ist. Meinstu wenn du ein schelm werest im Bapst-  
thumb / es müssen drum alle schelmen sein. Meinstu nicht daß  
Gott auch mitten vnter dem Bapstthumb noch seine Glieder  
hab. Wüßte drum der Kayser ein Kayser sein / wenn der Bapst eis-  
ner were. Alle Historien zeugen / das sonst alle Bapst schlimme  
verhurte Buben gewesen sein / anders aber die Kayser. Bleibe  
demnach das du heilloser Leimstengler Kay. May. ehrenrührig  
angetastet. Wenn den Kay. May. zweiffels ohne einen / welcher  
sein Hofgesinde antastet würde mit ernstlicher straff ansehe: Wie  
vielmehr wirdt sie diesen Schoppium / injuriantem Caesar.  
Majest. mit wol verdienter straff belegen als welcher dieselbe die  
Babilonisch Hur nennet / welcher dieselbe zu Krieg bewegt / wel-  
cher dieselbe zu Tyrannen anleitet / welcher dieselbe vmb die Kay.  
Cron zubringen begert / welcher dieselbe in Leids vnd Leben / ja in  
der Seelen schaden einzuführen sich bearbeydet. Ex dictis.

Teuffels Lehr aus dem 5. Capitel.

**D** Mart. Lutherus sol sich selbst außgeruffen haben für  
einen vnruhigen vnd auffrührische Menschen. Also sagt  
Schio

D. Luther.  
com. 8. super  
Prophet.  
Hoseam. c.  
1. infine fol.  
140.  
Papa est  
spurius Er-  
gò etiam  
Imperator.  
Sed absit  
hac perdi-  
tio.

## ANTISCHIOPIUS.

Schtopp. setzet aber kein loeum darzu. Es muß einer ja gar nar-  
 risch sein / der seine Laster selbst wolle an tag geben. Absurdif-  
 simum absurdum. Ach es verdreust den guten Monsieur, dz  
 die Jesuiten auß Böh: sind vertrieben worden / vnd befürcht er/  
 es möge der bestrug der Papisstischen Kelt: gar an tag komē / dar-  
 umb meint er den Lutherum verhasst zu machen. Vnd wenn du  
 den ja nichts den Krieg haben wilt / so kom her mit deinē Spanis-  
 ern bring des Baosts annaten vnd palliagetze mit / denn der  
 Span. hat keines / versuchs mit den Lutherer: ich mein sie werden  
 dir die Teuische Nüz zuversuchen geben / hastu nie gelesen:

*Cont. quart.  
habeot ejus  
verba in  
eapl. supet  
Hoseam. c.  
2. m. fol.  
262. tom. 8.*

Wer im Krieg will Unglück han-  
 Der fang ihn mit dem Teutschen an /

Oder versuch es mit den Böhmen / die haben auch gut Ohr-  
 löffel / werden dir die Ohren seggen / wenn du sie fräe einnimbst / vñ  
 ein halbe stund drauff fassst. Prob. Bistu ein Historicus, hastu  
 nie gelesen / wie der Todt des lezten Fürsten Schwaben Chunra-  
 dini ist gerochen worden / welcher auß geheiß des Bapsts Clem.  
 IV. enthauptet wurde zu Neapolis, ich mein die Clöster vñnd  
 Mönich in Thuscian vñnd Lombardia haben den kurtzen gezogen /  
 vñnd nicht vnbillich / weil sie den vnschuldigen Fürsten so schänd-  
 lich vñnd sein junges Leben brachten im 16. Jar. Aber Gott war  
 selbst Rächter / denn er auch vñnd die Räch gebeten / ehe er seinen  
 Kopf vñter die fallen gestreckt. Es ist auch keiner forthin zum  
 Ritter / die man nennet Equites auratos, geschlagen worden /  
 er habe den zuvor Herzog Cunradinum, dem lezten Fürsten  
 von Schwaben gerochen / Sigfrid. Hirsaug. Golzius in  
 Chron. So finde die Teutschen.

*Anno 1161.  
Pontificis  
sententia.  
Vita Cun-  
radini mors  
Carol. mors  
Cunradini  
vita Caroli.  
Herzog  
Friedrich  
von Oester-  
reich wird  
auch mit ge-  
richtet im  
17. Jar sei-  
nes Alters.*

### Teuffels Lehr auß dem 13. Capitel.

**I**ch mag den gutherzigen Leser nicht mit mehrern auff-  
 halten / darumb ich datâ operâ etliche Capitel über-  
 schreibe /

E ii

schreibe /

Schreite / vnd wende mich zu diesem 13. hircinen Kompt der Has  
senkopff lächerlich auffgezogen / wie vormalis mit diesem argu-  
ment: Kayser Otto der groß hat den König Bolesoden wes-  
gen der abschreitung von der Römischen Kirchen / an Galgen  
hengen lassen / Ergo soll Kayf. May. alle Luthertische König  
vnd Fürsten auch hengen lassen. Ist ein gute Consequens.  
Una hirundo venit. Ergo est estas. Unum exemplum  
adest. Ergo facit regulam. Ist dasselbe nit res facti? Was  
wiltu den daraus schliessen Domine Schoppi. Wer billichet  
dasselbe factum in his terminis allegatum. Ist eben als wenn  
du einen andern bereden wollest / er solt seinen Vatter vnd Mut-  
ter verleugnen / warumb? Weil du es auch gethan hast.

### Teuffels Lehr auß dem 18. Capitel.

Ken. Man.  
kan weder  
mit den E-  
vangelische  
Ehur vnd  
Fürsten /  
weder Fer-  
dinandus  
mit den Bö-  
men friede  
machen /  
krafft dieses  
rahtschla-  
ges.  
Ist das  
nicht ein E-  
kandt thum?

**H**ircinen rähret er abermals Kayf. May. das sie entwe-  
der sol in der Tyrannen fortfahren / oder aber der Kayser.  
Eron verlästiget sein. Ich hab mein tag nie gehört daß  
ein König oder Fürst wegen des friedlichen Lebens ist abge-  
schafft worden / aber wegen der Tyrannen hat man viel Exempel.  
Frag die Holländer. Folget demnach abermals das Schopp  
vermeine / durch dieses werck Kayf. May. vmb die Eron zubrin-  
gen / vnd den Spaniol einzuführen. Es wird gewiß Schoppius  
besser bestallung von dem König in Spannen / als von dem  
Hauß Dester: haben / weil er seinen schnabel allzeit gegen Span-  
zeucht. Wer mir gibt den hab ich lieb / meint der Ehrendieb.

Vnd wie kömpstu hier abermal auff die Protestirenden  
Fürsten / vnd sagst / sie wollen nit vnter Kayf. May. gewalt sein /  
welches doch erlogen vnd zuvor schon widerlegt worden. Es hat  
sich nie ketner in Kayserlichen vnd also weltlichen Regimentis  
sachen entzogen / was aber glaubens vnd gewissens sachen an-  
trifft / die gehören vnsern lieben Gott zu / vnd kan da kein Kay-  
ser gebieten. Hic jubet Plato quiescere hats auch Kayser Carl  
nicht

nicht in sinn genommen/ wenn er nicht vom Papst darzu genö-  
 tigt worden. Mentium Rector Deus est, non Papa, non  
 Cæsar. Nō Papa, quia nec Deus nec homo, sed ab utroq;  
 nihil. Non Cæsar, quia homo. Was anlangt das Exempel  
 Benhadod des Königs in Syrien, welcher von den Kindern  
 Israel überwunden worden/ schickte sich hier gar nicht/ denn ders  
 selbe König wurde von dem Herrn verbannet/ wie du selbst be-  
 kennest. Aber Gott lob/ die Lutheraner sind von Gott dem All-  
 mächtigen nicht verhasset vnd verlassen. Solte aber vielleicht  
 ein Päplicher Bann vorhanden sein/ do werden sie eben so sehr  
 erfreuet/ wenn einer Komot vnd sagt sie sein in Bann/ als wenn  
 er sagt/ sie sein nicht drinn.

*Respons. ad  
 Exemplum  
 Benhadad  
 Regis Syriæ.*

*Bannum  
 Papale Fa-  
 ctum stoica-  
 le.*

Teuffels Raht im 19. Capitel.

**D**est stößt er dem Fasz den boden folgende aus/ vnd lehret/  
 Kayf. Man. solle mit Heiden/ Juden vnd Türcken ver-  
 bündnuß machen/ vnd also die Protestirenden perse-  
 quiren. O Schoppi Schoppi / quæ te dementia cœpit.  
 Auß welcher Kunst hastu das? Die Bibel sagt: Ihr solt nicht sa-  
 gen/ Bunde Bunde/ das ist mit Heiden vnd ungläubigen euch  
 verbinden. Esa. 8. 12. Der Papst Gregorius IX. sagt: Wer  
 sich mit den Türcken verbindet/ den thu ich in Bann/ hab auch  
 solches gethan Friderico II. denn dieser/ ob er schon Fried  
 machet mit dem Türcken auß höchster noht/ das er nemlich sein  
 Landt wider einnehme/ welches er verlohren/ in dem er Jerusas  
 lem vnd das Heilige Landt eingenommen/ ist er doch von mir  
 bannirt worden/ vnd nicht ehe er lediget/ diß er mir 120000.  
 Ducaten in mein Kuchen verehret. Belangend die Frag/ Ob  
 die Türcken einen leidlichern glauben haben als die Papisten/  
 weil sie zweiffelhafft/ kan auff dißmal nicht außgeföhret werden.  
 Einmal ist gewiß/ das die Lutheraner lieber in die Hände des  
 Türcken/ als des Papsts fallen/ denn jener begehre kein gewissen

Warumb  
 mit dem  
 Teuffel nicht  
 Der ist vor  
 hin gewiß.

Ziehet nie  
 am fremde  
 den Joch  
 mit den un-  
 gläubigen.  
 2. Cor. 6.  
 14.

ANTISCHIOPPIUS.

zu zwingen / aber dieser will es mit gewalt thun. Tschund alle-  
girt Herz Schopp das hohe Lied Salomonis im 2. Cap. vnd  
sagt / durch dee Weinberg werden die Pfränden vnd Klostern  
verstanden / ist woll ein feine Explication: Solt des Herrn  
Weinberg in Klöstern sein / so gnad GOTT den Trauben / die  
dießen fetten Süchs verheeren den ganzen Weinberg. Ferner  
klagt Dominus Casparus, es sein die Protestirenden zimlich  
starck / vnd möcht Mars gar dubius werden / das ist war / sonst ist  
alle sein thun erlogen. - Dann Politicè davon zureden / wisse  
mein lieber Landsman / daß die Protestirende dem Spanier  
vnd Papst starck genug sein werden / vnd ihn bald in sein Engel-  
burg treiben können. Der Durchleuchtigste Chur vnd Fürst  
zu Sachsen / wird Württemberg nicht so balde von Süchsen las-  
sen verderben mit seinen 18000. Hirten würde er es wol für dem  
Spanier behüten. Der Churfürst von Hendelberg / als new  
erwehltter König in Böhem würde warlich mit seinem Schwes-  
her / König in Engelandt vnd Confoederirten Nider vnd  
Schweizerland / ic. nicht stillsizen. Es sindt die Süchs schon  
zu groß / alt vnd schlauch / es wollen keine Jesuitische æquivo-  
cations Netz mehr helfen / sie wünschē durchhin. Endlich darffs  
der Klag nicht / als ob die Protestirenden Fürsten Kay. Majest.  
nicht solten glauben halten / denn sie noch allzeit ihren Teutschen  
Humor behalten. Du redest auß der Jesutter Schul / die lehren  
ihre Fürsten / man sey den Kespern nicht schuldig glauben zu hal-  
ten / wann man ihn gleich zwangig Endt verpflicht hette / Item:  
man kö. ne alle Kesper außrotten ohne verletzung des gewissens.  
Der alte Teutsche glaub bleibe noch fest / vnd wird ihn kein Jes-  
utter umbstossen / welches auch König vnd Fürsten je vnd allzeit  
erfahren haben. Das über diß deine meinung / die Protestan-  
ten werden einmal wider zur Päpstlichen Kirchen kriechen / ist  
solche hoffnung wergebens / vnd wird der Papst ehe Lutherisch /  
als die Protestantē Päpstlich. (Nota hæc verba, & scribe

Chur  
Sachsen in  
ihren Landt  
28000.  
Hirten.

*Aquibo-  
oatio Jesui-  
ticananci.  
Machia-  
bellica Do-  
ctrina jesui-  
larch.  
1. Heretico  
non haben-  
da fides.  
2. Heretici  
omnes ex-  
sirpandi.  
Moribus  
antiquis  
fratres Ger-  
mana, si-  
get qua.*

in eu-



ANTISCHIOPPIUS.

in tuum diarium, Schoppi) Ich aber lieber Landsman/wünn  
sche/das dir Gott wölle deine augen auffthun/das du sehen mö  
gest den willen Gottes/welches ich gleichmässig wünnliche dem  
Censori deiner famoschartē / Augustino valerio Papiensi  
welcher sich dieser deiner Sünden suâ approbatione vil theils  
hafftig gemacht. Revoca tu scriptum, ille approbatum.  
vnd bittet Gott vmb verzeihung / vnd alle Herrn / die ihr verles  
stert habe. Suchet in der Schrifft/vnd die istis/die euch lehren  
würdt von der Babilontischen Huren zuweichen / vnd die rechte  
reine Lehr/welche die Protestanten haben/anzunehmen. In  
widrigen fall wets ich dir Schtoppt / als meinem alten Freund  
kein bessers remedium deines Glaubens zuweisen / mit wels  
chem du dieser deiner groben Sünd möchst entnommen werden/  
als dieses das Keussische Passport ins Himmelreich / welches  
die Keussische Pfaffen einem jeden Keussen/ der vil drum gibt/  
in das grab für ein Passport legen / damit wenn er vorn Himmel  
zu S. Petro/als Pfortnern kompt/bald eingelassen werde/ das  
ist dieses:

*Votum ad  
autorem  
classici.*

Macaria von Gottes Gnaden Erzbischoff zu  
Kiofa vnd Haliz vnd im ganzen Keussnerland/vn  
sern Herrn vnd Freundt S. Petro / einem Pörtnet  
Gottes des Allmechtigen.

*Obes  
schrifft.*

Wir gebieten dir vnd zeigen an / das in dieser zeit  
verschieden ist ein Diener Gottes ein Fürst Sedor  
Solodor Mizki, das du ihn rechtschaffen ohn alle  
verhinderung vn verzug gerecht einlassen woldest in  
das Himmelreich. Wir haben ihn entlediget von allen  
seinen Sünden/ vnd haben im geben Benedeyung/  
vnd das du in diesem nichts übertrettest / damit ih  
me

*Hic tuum  
nomen pone-  
re potes.*

me nichts anders geschehe/haben wir ihn diesem vñ-  
fern Zeiger der Absolvierung gegeben. Geschehen in  
vnsrem höchsten Kloster Kiofa im Jahr 1541. den  
30. Junij.

Dieser Brieff ist auß Keussischer Sprach ins Teutsch ge-  
bracht worden/vnd von dem Hochgelährten D. Conrado La-  
gio, Syndico zu Danzig/meinem guten Freund/mir zum ne-  
wen Jahr von der Wilde bracht worden / welche ich dir wider  
zum neuen Jahr schencke / wolt ich kond dir Saniozem men-  
tem schencken/wolts gern thun. Vnd so viel auff dismal / der  
Christliche Leser hab keinen Ungefallen an den acrioribus  
verbis, denn die Noth solches erfordert. Vivat & sapiat cum  
Patria suâ Germanâ ante, non post factum.

Ihr Böhmen nembt dieses in acht /  
Ewrn neuen König wol bewacht /  
Daß in nicht ergreiff diß Gefahr /  
Sonst wers mit euch auß ganz vnd gar /  
Er ist der jenig wie ich meldt /  
Der Gott vnd Menschen wol gefellt /  
Daß er der Christenheit dienen mag /  
Darumb ruff ich an Gott all Tag /  
Er wird abhelffen vnser Klag.

A M E N.



ne empeln!

Arzt Germ C143

